

Publizierbarer Bericht/Endbericht

Gilt für Aufträge zur Pionier- / Sondierungs- und Integrationsphase im Rahmen des Programmes Energiegemeinschaften 2021.

Auftragnehmerin/Auftragnehmer aller Phasen haben im gegenständlichen Bericht die Sondierung zu beschreiben. Beauftragte der Pionier- sowie Integrationsphase haben ein Konzept gemäß Ihrer Leistungsbeschreibung zu erstellen, dieses dient einer Evaluierung des Programms im Sommer 2022. Grundsätzlich sind in diesem Bericht alle Hemmnisse und Erfolgsfaktoren anzugeben und zu beschreiben, auch wenn in der Vorlage nicht explizit angegeben. Die Darstellung im Bericht soll neue Energiegemeinschaften maßgeblich bei der Entwicklung und Umsetzung unterstützen. Es ist daher im Bericht darauf zu achten, dass umsetzungsorientierte Inhalte bereitgestellt werden. Der Endbericht inkl. Monitoring über die ersten zwei Betriebsjahre der Energiegemeinschaft ist der KPC mit der Schlussrechnung am Projektende zu übermitteln. Der Endbericht dient hierbei der Überprüfung der Leistungserbringung und der Projektdokumentation. Die Vorgaben der Auftraggeberin betreffend Berichtslegung und die Vorgaben für Publikationen des Klima- und Energiefonds zur sprachlichen Gleichstellung von Frauen und Männern sind einzuhalten. Für Konzept sowie Sondierungs- und Endbericht (inkl. Monitoring) verwenden Sie bitte die gegenständlichen Berichtsvorlage, diese dient in weiterer Folge zur projektbezogenen Öffentlichkeitsarbeit.

A) Projektdaten

Allgemeines zum Projekt		
Name der Energiegemeinschaft:	Energiegemeinschaft Zellstrom	
Projekttitel: (Art der Energiegemeinschaft)	☐ Lokale Erneuerbare-Energie-Gemeinschaft	
Programm inkl. Jahr: Programmabschnitt	☐ Integrationsphase, Stufe 3, 2021 ☐ Endbericht inkl. Monitoring	
Berichtszeitraum:	Sondierung (alle Stufen):	
	Konzeption (Stufe 3)	01.06.2022 bis 30.04.2023
	Monitoring (Stufe 3)	01.09.2022 bis 30.06.2025
	Ab Inbetriebnahme der EEG	
Kontaktperson Name:	Helmut Fennes	
Kontaktperson Adresse:	Bruck 31, 4842 Zell am Pettenfirst	
Kontaktperson Telefon:	+43 699 1969 0697	
Kontaktperson E-Mail:	Helmut.fennes@gmx.net	
Anzahl der Beauftragungen im Zuge des Programms:	Keine	
Beauftragte SubauftragnehmerInnen bzw. DienstleisterInnen:	Keine	
Projekt- und KooperationspartnerIn (inkl. Gemeinde/Bundesland):	Gemeinde Zell am Pettenfirst EEG Traunstein (Entwicklung Verträge)	
Auftragssumme:	11.020 Euro	
KPC Geschäftszahl:	C277637	
Schlagwörter:	#Energiewende, #Dekarbonisierung, #Elektromobilität, #Sonnenstrom, #Zell am Pettenfirst, #Oberösterreich	

Allgemeines zum Projekt

Erstellt am:

20.08.2025

B) Projektbeschreibung

Projektbeschreibung	
1 Beschreibung der Gemeinschaft und deren Gründung (max. 5 Seiten)	
1.1 Prozess der Akquisition der Mitglieder - Von wem geht die Gründung aus? - Zeitspanne, Idee bis zur Gründung? - Was hat den Prozess verzögert/beschleunigt? - Welche Argumente sprechen für/gegen die Umsetzung?	Initiator: Helmut Fennes; Beginn der Initiative im Herbst 2021 (persönliche Gespräche in der Nachbarschaft) Gründungsversammlung am 3.2.2022 Argumente: Unterstützung der Energiewende; das Projekt fördert die lokale Gemeinschaft; günstiger Strom aus der Nachbarschaft
1.2 Prozess der Gründung der Rechtsform - Wird auf eine bestehende Rechtsform aufgebaut? - Wie wird die Entscheidung für die Rechtsform getroffen? - Werden RechtsexpertInnen hinzugezogen? - Was spricht für die gewählte Rechtsform? - Werden Musterverträge verwendet?	Neue Vereinsgründungs für diese EEG; Entscheidung fiel auf der Basis von Recherchen im Internet, per Telefon und per Mail sowie langjähriger Erfahrung mit Vereinen; Es war eine pragmatische Entscheidung: einfachste Rechtsform für lokale EEG; Musterverträge dienen als Anregung für spezifische Vereinbarungen für die EG Zellstrom
1.3 Darstellung der Beauskunftung durch den Netzbetreiber zum Netzanschluss (Netzebene, Trafo, Sammelschiene) - Beschreiben Sie den Prozess der Beauskunftung und die Dauer der Anfragebeantwortung - Anmeldung der Energiegemeinschaft beim Netzbetreiber: war der Prozess klar und rasch zu erledigen? - Sind Smart-Meter bereits vorhanden oder werden sie im Zuge der Gründung der Energiegemeinschaft installiert (Dauer bis zur Installation?) - Sonstige Anmerkungen zu den Kontakten mit dem Netzbetreiber?	In der Anfangsphase längere Wartezeiten auf Antworten per Mail; es schien auch den Mitarbeiter:innen des Netzbetreibers nicht immer klar gewesen zu sein, wie das funktioniert; Gelegentlich hin- und herschieben der Verantwortung zwischen Netzbetreiber und EDA; Smart-Meter waren bisher bereits durchgehend vorhanden; Mitarbeiter:innen des Netzbetreibers zunehmend bemüht und hilfsbereit; Antworten jetzt ziemlich prompt

Projektbeschreibung

1.4 Darstellung der Tätigkeiten der künftigen Gemeinschaft

- a) Nach außen: gewählter Zugang zu geeigneten Energiemärkten, Verhältnis der Mitglieder und der Gemeinschaft zu Energieversorgungsunternehmen?
- b) Wird der Reststrombedarf gemeinsam eingekauft?
- c) Wird das Modell der Marktprämie genutzt?
- d) Wird der Überschussstrom gemeinsam vermarktet? Wenn ja, in welcher Form?
- e) Nach innen: gemeinsame Nutzung der produzierten Energie; Aufteilungsschlüssel der Energienutzung (dynamisch/statisch/ideeller Anteil); vertragliche Gestaltung der Innenbeziehungen
- f) Planen Sie darüberhinausgehende Vereinbarungen, wie die Energie, reduzierte Netztarife, etc. ... in der Energiegemeinschaft aufgeteilt werden soll?
- g) wie werden sozialgemeinschaftliche Aspekte adressiert?

Ad a) Verhältnis der Mitglieder zu Energieversorgungsunternehmen (EVU) ist individuell gestaltet; EEG befasst sich nicht mit EVUs;

Ad b) Nein

Ad c) Nein

Ad d) Nein

Ad e) dynamische Aufteilung des in die EEG eingespeisten Stroms; Vereinbarungen zwischen den Mitgliedern und der EG Zellstrom für Einspeisung bzw. Verbrauch;

Ad f) derzeit nicht

Ad g) bei Treffen der EEG (zumindest einmal jährlich); bei Sitzungen des Vorstands (etwa zweimal pro Jahr); bei informellen Treffen bzw. Telefonaten, insbesondere, wenn Fragen zu klären sind; jährliche Sonnwendfeier (alle EGZ Mitglieder sind eingeladen) mit informellen Begegnungen und Gesprächen;

1.5 Tarife, Abrechnung und Kosten

- a) Darstellung des Tarifmodells (nach welchen Überlegungen wurde das Modell entwickelt?)
- b) Darstellung des Abrechnungssystems (Konzept/etwaige DienstleisterInnen)
- c) Darstellung der einmaligen sowie der aktuellen bzw. geplanten laufenden Kosten (Gründungskosten, Abrechnungs- und Verwaltungskosten, Wartungskosten, etc.)
- d) Wie werden diese finanziert?

Ad a) die Ersparnis bei Netzkosten, Abgaben und Gebühren wird grundsätzlich zwischen Einzeuger:innen und Verbraucher:innen aufgeteilt; dabei Orientierung an den durchschnittlichen Marktarifen, um faire Tarife zu vereinbaren; einheitliche Einspeisungs- und Verbrauchstarife; Verbrauchstarif um 1 ct/kWh höher als Einspeisungstarif (Differenz für Verwaltungskosten); Festlegung des Tarifs im Vorhinein für zumindest ein Quartal;

Ad b) Für die Abrechnung wurde eine Excel-Mappe erstellt, die die Daten aus dem EDA Portal direkt in Rechnungen/Gutschriften integriert; erste Abrechnung für Zeitraum 1.9. bis 31.12.2022; weitere Abrechnungen für die Zeiträume 1.1. bis 31.12.2023 und 1.1. bis 31.10.2024. Ab dann Rechnungsjahr 1.11.-31.10.

Projektbeschreibung	
	Ad c) Gründungskosten minimal (€ 22,10); Verwaltungstätigkeit weitgehend ehrenamtlich; Ad d) Finanzierung vorerst durch Mitgliedsbeiträge (€ 10/Jahr pro Teilnehmer:in) und durch die Differenz zwischen Einkaufs- und Verkaufspreisen innerhalb der EG Zellstrom;
1.6 Erfahrungen in der Zusammenarbeit mit den Behörden/Dritten - Erfahrungen mit dem (vom Netzbetreiber rechtlich getrennten) EnergielieferantInnen (z.B. Änderung der Lieferverträge etc.)	Sehr gute Erfahrungen mit der KEM VA und KEM Traunstein – sehr unterstützend! Probleme mit dem EDA-Portal/alt: häufig fehlende Daten die nachgefordert werden mussten. Probleme mit dem EDA Portal/neu bei Anmeldungen & Abmeldungen; Support mangelhaft/keine/späte Reaktion auf Anfragen; Funktionalität reduziert gegenüber EDA/alt usw. Als EEG keine Erfahrungen mit Energielieferant:innen; Erfahrungen der Mitglieder mit EVUs sehr unterschiedlich: teils keine/geringe Erhöhungen der Strom-Arbeitspreise, teils extreme Preiserhöhungen (maximaler Tarif fast 40 ct/kWh netto); Analog für Einspeisungstarife.
1.7 Bitte legen Sie das Gründungsdokument (z. B. Statuten des Vereins/ der Genossenschaft, etc.) in anonymisierter Form bei	Siehe Beilagen: ▪ EGZ Statuten; ▪ EGZ Vereinsregisterauszug
1.8 Bitte legen Sie die weiteren zur Gründung und zum Betrieb der Energiegemeinschaft erstellten Verträge (in anonymisierter Form) bei	Siehe Beilagen: ▪ „EGZ Interner Vertrag Erzeuger.pdf“ ▪ „EGZ Interner Vertrag Verbraucher.pdf“
1.9 Weitere Kommentare und Verbesserungsvorschläge zum Gründungsprozess	Die Prozesse zur Registrierung einer EEG und der Teilnehmer:innen waren sehr aufwändig – hier ist eine höhere Benutzerfreundlichkeit anzustreben.

* Nicht gemeint sind die Erstellung von Leitfäden und Musterverträgen sowie andere Basisnotwendigkeiten, die u. a. von öffentlichen Beratungsstellen angeboten werden, sowie Simulationsprogramme zur Planung von einzelnen Erzeugungs-Anlagen und Speichern. Voraussetzung ist jeweils, dass die vorgeschlagenen Lösungen für ein breites Spektrum von Energiegemeinschaften anwendbar sind.

Projektbeschreibung

(max. 5 Seiten)

2.1 Alle Erneuerbare-Energie-Gemeinschaften: Darstellung der Nähe zu den Erzeugungsanlagen (direkte Nachbarn/Quartier/Gemeinde/ etc.) Bei regionalen Energiegemeinschaften: - An welcher Netzebene sind die VerbraucherInnen angeschlossen (jeweilige Anzahl)?	Die EGZ ist eine lokale EEG im Versorgungsbereich einer Trafostation, die etwa 40 Gebäude (meist Einfamilienhäuser und Landwirtschaften) in versorgt. Die Gebäude bzw. kleine Gebäudegruppen mit bis zu 5 Häusern stehen im Abstand von etwa 100 bis 200 m voneinander. Die Bewohner kennen einander meistens zumindest oberflächlich, aber teilweise auch sehr gut – es sind weitgehend nachbarschaftliche Beziehungen.		
2.2 Anzahl VerbraucherInnen/Mitgliederstruktur - Art und Anzahl der Mitglieder (Privatpersonen/Gemeinden/Unternehmen/Landwirtschaften/...) - Anzahl der Zählpunkte bzw. Entnahmestellen, an der eine Strommenge messtechnisch erfasst und registriert wird.	2022 6 Verbraucher:innen (Privatpersonen) mit je einem Verbrauchszählpunkt (VZP) 2 Erzeuger:innen (2 Privatpersonen) mit je einem Einspeisungszählpunkt (EZP)	2023 9 Verbraucher:innen (7 Privatpersonen und 2 Landwirtschaften) mit je einem VZP 3 Erzeuger:innen (2 Privatpersonen und 1 Landwirtschaft) mit je einem EZP Davon 1 Landwirtschaft mit 1 VZP und 1 EZP	2024 10 Verbraucher:innen (6 Privatpersonen mit je einem VZP und zwei mit 2 VZP; 2 Landwirtschaften mit je einem VZP) 3 Erzeuger:innen (2 Privatpersonen, 1 Landwirtschaft) mit je einem Einspeisungszählpunkt Davon 1 Landwirtschaft mit 1 VZP und 1 EZP 2025: 1 weiterer Verbraucher:in (M13) mit einem VZP: 1 VZP bei 1 Teilnehmer:in mit schon einem EZP;

Projektbeschreibung			
			1 EZP bei 1 Teilnehmer:in mit schon 1 EZP und 1 VZP.
2.3 Darstellung der ökologischen Vorteile der Gemeinschaft			
- werden ökologischen Ziele mit der Energiegemeinschaft vorrangig adressiert? (z.B. Energieautonomie, CO₂-Einsparung,...) und diese periodisch analysiert?	Ökologische Zielsetzungen spielen eine wichtige Rolle: Umstellung auf nicht-fossile Energie durch lokal erzeugten PV-Strom, der auch lokal verbraucht wird. Das hat auch einen Ausbau von PV-Anlagen mit sich gebracht (4 neue PV-Anlagen bei bestehenden EGZ-Verbraucher:innen und 2 erweiterte PV-Anlagen seit Anfang 2023), aber natürlich spielt auch die Eigenversorgung eine Rolle (die durch Stromspeicher noch erweitert wird). Damit verbunden ist auch die Umstellung auf nicht-fossile Beheizung (Wärmepumpen) und E-Mobilität (die durch PV-Strom aus der EGZ angetrieben wird). Gleichzeitig hat die Mitgliedschaft in der EGZ zu einem stärkeren Bewusstsein für Stromverbrauch geführt, z.B. was Geräte mit hohem Stromverbrauch betrifft (z.B. Waschmaschinen und Geschirrspüler). Insbesondere bemühen sich die Mitglieder diese Geräte dann einzuschalten, wenn in der EGZ Strom produziert wird und für die Verbraucher:innen unmittelbar zur Verfügung steht.		
2.4 Darstellung der wirtschaftlichen Vorteile der Gemeinschaft			
- werden wirtschaftliche Aspekte adressiert und diese periodisch analysiert? (z.B. Stromkostenersparnis, regionale Wertschöpfung, ...)	Grundsätzlich sind die wirtschaftlichen Vorteile bewusst: stabilere Preise für den Verbrauch und die Einspeisung; geringere Kosten beim Verbrauch, langfristig höherer Ertrag für die Einspeisung. Diese Vorteile waren im gesamten Projektzeitraum spürbar, da ja auch in dieser Zeit große Schwankungen bei externen Einkaufs- und Verkaufspreisen stattgefunden haben. Etwa 30% des von den EGZ Erzeuger:innen den EGZ Verbraucher:innen zur Verfügung gestellten PV-Stroms wurden tatsächlich innerhalb der EGZ verbraucht. Hinzu kommt der Eigenverbrauch der EGZ-Erzeuger:innen, der bei rund 80% lag.		
2.5 Darstellung der sozialgemeinschaftlichen Vorteile der Gemeinschaft			
- werden sozialgemeinschaftliche Aspekte adressiert und diese periodisch analysiert? (z.B. geringere Stromkosten für armutsgefährdete Personen, bewusstseinsbildende Prozesse/Veranstaltungen/regelmäßiger Austausch/weiterführende Aktivitäten der	Bisher hatte die EGZ folgende sozialgemeinschaftlichen Vorteile für die Gemeinschaft: ▪ ein stärkeres Gemeinschaftsgefühl in der lokalen Umgebung; ▪ ein stärkeres Bewusstsein für den Beitrag der Umstellung auf nicht-fossile Energie zum Klimaschutz; ▪ geringere Stromkosten für Haushalte mit niedrigerem Einkommen.		

Projektbeschreibung				
Energiegemeinschaft im Bereich der Nachhaltigkeit, Sicherheit der Energieversorgung etc.)				
2.6	Kommentare			
3.1	Erzeugungsanlage(n):	2022	2023	2024
- Beschreiben Sie Art und Anzahl der Anlage(n) (Wind, Photovoltaik (Unterscheidung in gebäudeverbundene Anlagen und Freifläche etc.), Erdwärme, Wasserkraft, Biomasse, etc.) - die jeweils installierte Nennleistung (in kW bzw. kWp) - den jeweils erwarteten Jahresertrag (in kWh)		2 PV-Anlagen insgesamt 16,3 kWp (5,9+10,4) insgesamt 14.162 kWh/Jahr (8.638+5.524)	Zusätzlich 2 PV-Anlagen 45 kWp (15+30) 48.800 kWh/Jahr (13.620+29.280)	Zusätzlich 2 PV-Anlagen 22 kWp (10+12) 19.368 kWh/Jahr (9.300+10.068) 2025 Zusätzlich 3 PV-Anlagen 41 kWp (20+16+5) 38.505 kWh/Jahr (19.520+14.880+4.105) + 1 Erweit. 3 kWp/2.762 kWh
3.2	Nutzungsgrad:			
- Der in der Energiegemeinschaft pro Jahr erzeugte Strom (geplant) (abzüglich Eigenverbrauch hinter den einzelnen Zählpunkten der Überschuss-Einspeiser) - Der in der Energiegemeinschaft pro Jahr verbrauchte Strom in kWh/a (geplant) - Die nicht in der Energiegemeinschaft verbrauchte Erzeugungsmenge (Überschuss)		Da die EGZ ihren Betrieb erst am 1.9.2022 aufnahm, sind ist für dieses Jahr keine aussagekräftigen Daten vorhanden, insbesondere, da in den Herbstmonaten September bis Dezember eine relativ geringe Stromproduktion möglich war.	Gesamte gemeinschaftliche Erzeugung EGZ: 16.064 kWh Gesamtverbrauch in der EGZ: 32 612 kWh Überschuss der Erzeugung in der EGZ: 8.372 kWh Es wurden also 48% des in der EGZ erzeugten Stroms innerhalb der EGZ genutzt.	Gesamte gemeinschaftliche Erzeugung EGZ: 34.358 kWh Gesamtverbrauch in der EGZ: 67.777 kWh Überschuss der Erzeugung in der EGZ: 23.557 kWh Es wurden also 31,4 % des in der EGZ erzeugten Stroms innerhalb der EGZ genutzt.

Projektbeschreibung

3.3 Wie hoch ist der mittlere Jahres-Autarkiegrad der Energiegemeinschaft Sagt aus, welcher Teil des Strombedarfs durch direkte Eigenproduktion – z.B. durch die eigene PV Anlage am Dach - zuzüglich der Energielieferung aus der Energiegemeinschaft gedeckt werden kann (Angabe optional)	Da die EGZ ihren Betrieb erst am 1.9.2022 aufnahm, sind ist für dieses Jahr keine aussagekräftigen Daten vorhanden (siehe Punkt 3.2)	Keine Erzeuger:innen der EGZ bezogen auch Strom aus der EGZ. 2 Erzeuger:innen haben Batterien und waren so zu etwa 70 bis 80% autark. Ein Erzeuger ohne Batterien deckt etwa 50% des Eigenbedarfs.	1 Erzeuger:in der EGZ bezog auch Strom aus der EGZ. 2 Erzeuger:innen haben Batterien und waren so zu etwa 70 bis 80% autark. Ein Erzeuger ohne Batterien deckt etwa 50% des Eigenbedarfs.
3.4 Sind Speicher integriert? Wenn ja: - Art des Speichers (Elektrochemisch/Batterie, hydraulisch, thermisch, pneumatisch, etc.) - Beschreiben Sie das Nutzungskonzept des Speichers/der Speicher	Batterien Insgesamt 2 Batterien 21 kWh (16+5) Nutzung individuell durch die jeweiligen Erzeuger:innen für Erhöhung des Eigenverbrauchs	Batterien Zusätzlich 1 Batterie 11 kWh Nutzung individuell durch die jeweiligen Erzeuger:innen für Erhöhung des Eigenverbrauchs	Batterien Zusätzlich 2 Batterien 37 kWh (17+20) 2025: Zusätzlich 1 Batterie 18 kWh 1 Erweiterung 2,6 kWh Nutzung individuell durch die jeweiligen Erzeuger:innen für Erhöhung des Eigenverbrauchs
3.5 Im Falle der Kopplung mit dem Wärmesystem: Beschreiben Sie das gekoppelte Wärmesystem Wärmepumpen/Speicher/sonstiger Pufferspeicher/Wärmevorhalt?	Keine Koppelung der EGZ PV-Erzeugung mit Wärmesystem. Ein Teilnehmer hat Sonnenkollektoren und 1.000 Liter Pufferspeicher (gilt auch für die Folgejahre).	Keine Koppelung der EGZ PV-Erzeugung mit Wärmesystem.	Ab August ein Zählpunkt für Wärmepumpe als Verbraucher in der EGZ. Weitere Zählpunkte für Wärmepumpen als Verbraucher in der EGZ geplant.

Projektbeschreibung

3.6 Im Falle der Einbeziehung der Elektromobilität: Beschreiben sie die Verbindung der Energiegemeinschaft mit der E-Mobilität (Anzahl und max. Ladeleistung und Verrechnungsart der Ladesäulen, bidirektionales Laden, etc.)			Ab 2025 zwei Elektro-Fahrzeuge, die von Verbrauchszählpunkten der EGZ geladen werden. Vorerst kein bidirektionales Laden.
3.7 Zubau von Erzeugungskapazität: - Wie groß war die Erzeugungskapazität aller bei der Gründung beteiligten vor dem Start der Energiegemeinschaft? - Wieviel Kapazität wurde im Zuge der Gründung dazu gebaut? - Wieviel Kapazität wurde während der zwei Betriebsjahre dazu gebaut? - Ist in Zukunft ein weiterer Ausbau von Erzeugungsanlagen geplant? Wenn ja, in etwa in welchem Ausmaß? - Welche Effekte werden dadurch erwartet?	[siehe auch Punkt 3.1] Vor dem Start der EGZ 1 PV-Anlage mit 10,4 kWp Leistung und Batterie mit 14 kWh. Im Gründungsjahr Bau einer weiteren PV-Anlage mit 6 kWp und Batterie mit 5 kWh.	2023 Bau von 2 weiteren PV-Anlagen mit 45 kWp und 1 Stromspeicher mit 11 kWh.	2024 Bau von 2 PV-Anlagen. Mit insgesamt 22 kWp und Stromspeicher mit insgesamt 37 kWh. 2025 Bau von 3 PV-Anlagen mit insgesamt 41 kWp und 1 Stromspeicher mit 18 kWh: Ausbau einer 2022 gebauten Anlage mit 3 kWp und Stromspeicher 2,5 kWh. bestehenden Weiterer PV-Ausbau durch EGZ-Verbraucher:innen 2025/2026 geplant (ca. 20-30 kWp).
3.8 Kommentare			

Diese Projektbeschreibung wurde von der Auftragnehmerin/dem Auftragnehmer erstellt. Für die Richtigkeit, Vollständigkeit und Aktualität der Inhalte sowie die barrierefreie Gestaltung der Projektbeschreibung, übernimmt der Klima- und Energiefonds keine Haftung.

Die Auftragnehmerin/der Auftragnehmer erklärt mit Übermittlung der Projektbeschreibung ausdrücklich über die Rechte am bereitgestellten Bildmaterial frei zu verfügen und dem Klima- und Energiefonds das unentgeltliche, nicht exklusive, zeitlich und örtlich unbeschränkte sowie unwiderrufliche Recht einräumen zu können, das Bildmaterial auf jede bekannte und zukünftig bekanntwerdende Verwertungsart zu nutzen. Für den Fall einer Inanspruchnahme des Klima- und Energiefonds durch Dritte, die die Rechteinhaberschaft am Bildmaterial behaupten, verpflichtet sich die Auftragnehmerin/der Auftragnehmer den Klima- und Energiefonds vollumfänglich schad- und klaglos zu halten.



Helmut Fennes, f.d. Vorstand der Energiegemeinschaft Zellstrom